

## 47. Teufel Methoden, das Gebet zu verhindern

Teufel, Allahs Fluch sei auf ihm, sagt:

1 Wenn ein Mensch beten will, führe ich ihn in die Irre. Ich sage: "Es ist noch Zeit, du bist beschäftigt, beende deine Arbeit und bete dann.

2 Wenn ich dein Gebet nicht aufschieben kann, schicke ich einen der menschlichen Teufel, um dein Gebet aufzuschieben.

3 Wenn ich auch das nicht tun kann, werde ich den Diener im Gebet verfolgen. Ich werde sagen: "Schau nach rechts, schau nach links", und wenn er es tut, werde ich sein Gesicht streicheln und seine Stirn küssen. Dann werde ich sagen: "Dein Gebet wurde gestört", und ihn aus dem Gebet entfernen.

4 Wenn ich ihn nicht dazu bringen kann, nach links und rechts zu schauen, gehe ich zu ihm, wenn er allein betet. Ich fordere ihn auf, schnell zu beten. Ich bringe ihn dazu, schnell zu beten, wie ein Hahn, der frisst.

5 Wenn ich ihn nicht dazu bringen kann, lege ich ihm einen Edelstein auf den Kopf, während er in der Gemeinschaft betet, und bringe ihn dazu, sich vor dem Imam niederzuwerfen und Ruku' zu machen, und breche sein Gebet. Er sagte: "Allah wird solche Leute am Tag der Auferstehung mit dem Kopf eines Esels versammeln.

6 Wenn ich ihn nicht dazu bringen kann, dann befehle ich ihm, beim Gebet mit den Fingern zu brechen. Damit er mich verherrlicht.

7 Ich gehe zu den Elenden und Armen und befehle ihnen, nicht mehr zu beten. Ich sage ihnen, das Gebet ist nichts für euch, kümmert euch um euren Lebensunterhalt, geht eurer Arbeit nach.

8 Ich gehe zu den Kranken und sage ihnen, dass es für die Kranken keine Schwierigkeiten gibt, ihr könnt beten, wenn ihr wieder gesund seid. Ich bringe den Kranken sogar dazu, sich aufzuheben und ungläubig zu sein.

### Beispiele von Gebetsfreunden

Der Gesandte Allahs (sav) pflegte nachts aufzustehen und zu beten, bis seine Füße geschwollen

waren. Ihm wurde gesagt: "Allah hat dir deine vergangenen und zukünftigen Sünden vergeben. "Sollte ich nicht ein dankbarer Diener sein?"

Der große Meister der Schule von Kufa, Aswad ibn Yazid, pflegte von morgens bis abends und von abends bis morgens auf seinem Dach zu beten. Eines Tages, als alAswad das Martyrium erlitt, sagte das Kind seines Nachbarn: "Mama, ich habe jede Nacht eine Säule gesehen, aber heute Nacht war sie nicht da", und seine Mutter sagte: "Mein Sohn, das war alAswad ibn Yazid".

Er sagte: "Wenn du nicht weißt, was du tust, wirst du es nicht tun können". Er sagte: "Wenn du nicht weißt, was du tust, wirst du nicht fähig sein, es zu tun". Er pflegte jeden Tag vierhundert Rak'ats Nafl zu beten. Dreißig Jahre lang betete er, ohne nach dem IshaGebet zu schlafen.

Von Harun Raschid, einem der Kalifen des Abbasidenstaates, wird berichtet, dass er bis zu seinem Tod, einschließlich der Zeit des Kalifats, jeden Tag hundert Rak'ah gebetet hat, und dies ist ein wichtiges und schönes Beispiel für den Wunsch nach Anbetung, der die Seelen zu jener Zeit umgab.

A'meş (Sulayman b. Mihran) versäumte siebzig Jahre lang nie den ersten Takbir. Siebzig Jahre lang versäumte er keinen einzigen Rak'at. Eine andere Person sah während ihres ganzen Lebens nie den Nacken einer anderen Person während des Gebets, da sie immer in der ersten Reihe stand.

Ahmad b. Hanbals Sohn Sulayman b. Ahmad beschreibt die Gebete seines Vaters folgendermaßen: Mein Vater pflegte 300 Rak'ahs an einem Tag und in einer Nacht zu beten. Er pflegte 150 Rak'ahs zu beten, nachdem er durch die Peitschenhiebe krank und schwach geworden war. Unter dem Einfluss der Älteren, die fleißig und lange beteten, begann er schon mit vier oder fünf Jahren zu beten und vernachlässigte diese Pflicht nie mehr. Schon damals ging er trotz der Kälte in Erzurum und des Schnees

draußen oft vor dem Imam zum Morgengebet in die Moschee.

Als er eines Tages nach einer kurzen Ruhepause aufstehen wollte, ging er zu Bett, ohne das Isha-Gebet zu verrichten. Seine verstorbene Mutter hatte ihn ermahnt: "Verrichte deine Gebete und geh dann zu Bett!" Als er antwortete: "Mutter, ich bin sehr müde, ich werde in der Nacht aufstehen und beten", flehte die fürsorgliche Mutter erneut: "Sohn, ich bin auch sehr müde, ich kann dich nicht wecken, bitte tu jetzt deine Pflicht und geh zu Bett! Als die gütige Frau sah, dass das Licht seiner Augen überhaupt nicht interessiert war und er um sein Leben im Jenseits zitterte, sagte sie: "Wenn du zu Bett gehst, ohne zu beten, werde ich morgen früh dein Begräbnis sehen...". Als sie das sagte, stand Hodschaefendi sofort auf und ging in den Waschraum. Unser geliebter Hodschaefendi war an diesem Tag erst zwölf Jahre alt.

Hazret Üstad und einige seiner Schüler fuhrten mit einem gefundenen Auto von Isparta nach Barla. Etwa zwanzig Minuten vor ihrer Ankunft zu Hause begann die Gebetszeit. Zu dieser Zeit ruht sich Nur Adam auf dem Rücksitz aus. Einer der Brüder sagt zu seinem Nebemann: "Insha'Allah, unser Meister wird nicht aufwachen und wir werden uns nicht auf den Schnee werfen müssen!" Als er fertig ist, steht Hazrat Bediuzzaman auf, schaut auf die Uhr und fragt seine Jünger: "Ist es schon Zeit?" Einer von ihnen antwortet: "Meister, es ist Zeit, aber draußen liegt viel Schnee. Aber in Wirklichkeit ist die Antwort, die er erhalten wird, offensichtlich, und er hört das Wort, auf das er gewartet hat: "Lasst uns sofort unser Gebet verrichten, auch wenn es im Schnee liegt, damit wir unseren Anteil an den spirituellen Früchten der Gemeinde erhalten, die jetzt in unseren Reihen ist!